



# Vom Boykott zum ‚Buy‘kott

## KÖNIG KUNDE im Wandel der Zeit

Jede Zeit hat ihre eigenen Konsumenten. In den 50er Jahren kaufte man Volkswagen, später schwelgte König Kunde in der Überflusgesellschaft. Die 68er propagierten Konsumverweigerung und Boykotts, in den Achtzigern gaben die Ökos den Ton an. Umweltschutz war schick, aber die wirklich guten Ökoprodukte fehlten. Und als in den 90er Jahren große Unternehmen auf den Öko-Zug aufspringen wollten, war er schon abgefahren.

Der Konsument von heute zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es ihn nicht mehr gibt. Er ist so vielschichtig, widersprüchlich und zerrissen wie unsere Zeit. Man kauft beim Discounter ein, das Vollkornbrot aber im Bioladen. Abends beim teuren Edelitaliener plant man Wochenendtrips mit dem Billigflieger. Einig sind sich die meisten nur darin, dass Öko out ist. Öko-Produkte haben immer noch einen schlechten Ruf: Man erinnert sich an grobgestrickte Wollpullis, fahle Energiesparlampen und vor allem teure Produkte. Die heutigen Ökoprodukte sind zwar komplett anders, die Vorurteile halten sich jedoch hartnäckig.

EcoTopTen setzt daher auf rundum gute Produkte: mit guter Qualität, angemessenen und bezahlbaren Preisen und sehr guten Umwelteigenschaften – und auf Verbraucher, die solche Produkte wollen und auch kaufen. Vom Boykott zum Buykott. Voraussetzung ist, dass man die Wünsche und Vorlie-

ben der Verbraucher sehr gut kennt. Bei EcoTopTen wurden deshalb Workshops mit Konsumenten durchgeführt. Die vom Frankfurter Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) vorgelegten Ergebnisse der Konsumforschung überraschten: Auch überzeugte Umweltschützer wollen nicht nur Kleinwagen fahren. Man bucht den Abenteuer-Urlaub im Urwald, fürchtet sich aber vor einem Wechsel des Stromanbieters. Beim Auto will man HighTech, ABS und Seitenairbag, beim Fahrrad spielen miserable Bremsen und schlechte Beleuchtung keine Rolle.

EcoTopTen berücksichtigt diese unterschiedlichen Ansprüche: Neben Kleinwagen werden auch die umweltfreundlichsten Wagen der Kompaktklasse, Familienautos und Minivans empfohlen. Die hohen Ansprüche an Autos wurden auf Fahrräder übertragen, empfohlen werden nur sichere und wartungsarme Räder. Unterschiedliche Haushaltsgrößen und Verbrauchswerte werden genauso berücksichtigt wie Änderungen im Wohnumfeld (z.B. leise Spülmaschinen für Wohnküchen oder flache Computermonitore für kleine Arbeitszimmer). Generell hoch sind die Anforderungen an die Qualität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Bei manchen Produktgruppen setzt EcoTopTen sogar Preis-Obergrenzen (z.B. bei Ökostrom oder Fernsehern). So hat man als Verbraucher nicht mehr die Qual der Wahl.

## Kleider machen Leute

...und ausgebeutete Arbeiter machen Kleider. Die Arbeitsbedingungen bei der Baumwollproduktion und beim Färben und Nähen von Textilien sind oft miserabel. Beim Anbau der Baumwolle werden zudem zahlreiche umwelt- und gesundheitsbelastende Pestizide eingesetzt. Kein angenehmes Tragegefühl – oder?

Leider gibt es für umweltfreundlich und fair produzierte Kleidung kein einheitliches Siegel, wie etwa das Biosiegel bei Lebensmitteln, sondern eine Vielzahl unterschiedlicher Kennzeichnungen. Das bekannteste Textillabel – der Öko-Tex Standard 100 – schließt nur bestimmte Schadstoffe im Kleidungsstück selbst aus, sagt jedoch nichts darüber aus, unter welchen Bedingungen es produziert wurde. Ein hoher Preis ist übrigens auch kein Hinweis darauf, ob das Kleidungsstück umweltfreundlich oder fair hergestellt wurde. Der Baumwollstoff selbst kostet nur wenig, am meisten bezahlt man für Mode und Marke.

EcoTopTen listet Hersteller auf, die komplette oder umfangreiche Sortimente aus Biobaumwolle anbieten – schadstoffgeprüft und fair produziert.

Erfreulich: „Im Gegensatz zu den grauen Anfangszeiten gibt es jetzt überraschend viele modische Angebote“, hebt Kathrin Graulich vom Öko-Institut hervor. Probleme sieht sie eher im Vertriebsweg: „Die meisten Produkte werden nur über den Versandhandel angeboten, so dass man sie nicht direkt ausprobieren kann.“ Fragen Sie doch mal in Ihrem Lieblingsladen, wann dieser endlich Öko-Textilien aus fairem Anbau anbietet...

Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_kleidung\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_kleidung_prod.php)

## In die Röhre geguckt?

Nach der WM ist vor der EM – wer in den letzten Monaten gegenüber den zahlreichen Schnäppchen standhaft geblieben ist, für den steht vielleicht demnächst der Kauf eines neuen Fernsehers auf dem Programm. Größer, flacher und billiger scheint die Devise. Dabei bedenken Wenige, dass mit zunehmender Größe auch der Energieverbrauch steigt – inklusive der jährlichen Folgekosten.

Dies wird vor allem bei Plasmafernsehern ab 45 Zoll deutlich: sie verbrauchen – bei vier Stunden täglicher Nutzung – bis zu 800 kWh (!) Strom pro Jahr. Zum Vergleich: Bei effizienten Kühlgeräten sind es nur 100 bis 200 kWh, obwohl sie 24 Stunden am Tag laufen.

Dass der Energieverbrauch in Vergessenheit gerät, hat praktische Gründe: Für Fernseher gibt es noch kein Energielabel, Verbrauchsdaten findet man oft nur in der Bedienungsanleitung – nach dem Kauf. EcoTopTen nennt Ihnen daher energieeffiziente Röhren-, LCD- und Plasmafernseher – vor dem Kauf.

**Wer clever wäscht spart Strom.**

**Stromverbrauch in kWh pro Wäsche bei verschiedenen Wassertemperaturen**

Temperatur	Stromverbrauch (kWh)
30°	0,35 kWh
40°	0,50 kWh
60°	0,95 kWh
90°	1,7 kWh

**Stromverbrauch in kWh pro kg Wäsche bei unterschiedlicher Befüllung**

Befüllung (kg)	Stromverbrauch (kWh)
4,0 kg	0,24 kWh
2,75 kg	0,35 kWh
1,75 kg	0,54 kWh

Foto: Öko-Institut

## Superintelligente Waschmaschinen

### DUMMERWEISE noch zu sehr hohen Preisen

Fast alle neuen Waschmaschinen sind bereits ökologische Spitzenprodukte: Energieeffizienzklasse A, Waschwirkung A, Schleuderkraft A oder B. Wer eine solche Waschmaschine mit 1400 Umdrehungen pro Minute kauft, ist fast schon auf der sicheren Seite. Höhere Schleuderdrehzahlen bringen wenig und kosten viel.

Teuer kann auch ein Wasserschaden kommen, aber nicht bei EcoTopTen. Denn bei den empfohlenen Geräten übernehmen die Hersteller die Haftung für Wasserschäden – und das (Geräte-)lebenslänglich.

EcoTopTen-Waschmaschinen verfügen zudem über eine Mengenautomatik, die den Wasser- und Energieverbrauch bei unvollständiger Beladung automatisch etwas reduziert. Außerdem wird bei EcoTopTen auch

auf niedrige Verbrauchswerte im 40-Grad-Programm geachtet, weil zunehmend bei dieser Temperatur gewaschen wird. Was nützt jedoch die beste Waschmaschine, wenn Umwelt und Kosten letztlich durch das eigene Waschverhalten bestimmt werden? Entscheidend sind die vollständige Befüllung der Trommel und möglichst niedrige Wassertemperaturen. Für die ganz Bequemeren bietet die EcoTopTen-Marktübersicht sogar „intelligente“ Waschmaschinen. Diese zeigen beim Beladen über ein Display am Gerät das Wäschgewicht an und geben eine Dosierempfehlung für das Waschmittel. Leider sind sie noch sehr teuer. Selber nachdenken spart viel Geld und schont die Umwelt...

Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_waschen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_waschen_prod.php)

## Teurer Ökostrom? Längst ein Mythos

Die Erzeugung von Strom ist besonders umweltbelastend. Ein 4-Personen-Haushalt verbraucht im Schnitt 4.430 kWh Strom, bei der Stromproduktion entstehen dabei fast drei Tonnen Kohlendioxid. Bei Ökostrom sind es dagegen nur 665 kg – eine Einsparung von 77%. Für Verbraucher gibt es keine andere vergleichbare Maßnahme, mit der man ohne Komfortverlust so einfach, so wirkungsvoll und so ökonomisch die Umwelt entlasten kann. Der Wechsel zu Ökostrom ist ganz einfach: Der neue Anbieter benötigt neben dem neuen Vertrag lediglich eine Kopie der bisherigen Stromrechnung mit Angabe der Zählernummer. Er kündigt sogar den Vertrag beim bisherigen Versorger. Und der Mythos, dass Ökostrom grundsätzlich teurer ist, gehört längst der Vergangenheit an. Die meisten Ökostromangebote kosten pro Monat nur wenige Euro mehr, zum Teil haben sie vergleichbare oder sogar günstigere Tarife als konventioneller Strom!

Technisch bringt der Wechsel keine Veränderungen mit sich. Der Kunde hängt nach wie vor am gleichen Stromnetz, am gleichen Zähler und hat die gleiche Versorgungssicherheit. Mit dem neuen Vertrag verpflichtet sich der EcoTopTen-Stromanbieter, den Anteil regenerativer Energieträger am Gesamtmix der Stromerzeugung in Europa entsprechend zu erhöhen, und das über die vorhandene gesetzliche Förderung hinaus. Dem Strom aus der Steckdose kann man aber nicht ansehen, wie er produziert wurde.

EcoTopTen-Strom wird aus erneuerbaren Quellen (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse, Geothermie) und aus hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (Erdgas) gewonnen. Die Kriterien bei EcoTopTen sind hoch und schließen Mogelpackungen wie etwa eine überwiegende Produktion durch bereits vorhandene, alte Wasserkraftwerke oder eine Doppelförderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz aus.

Die EcoTopTen-Marktübersicht zu Ökostrom-Angeboten wird derzeit aktualisiert und Ende Oktober 2006 veröffentlicht.

Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_strom\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_strom_prod.php)

## Atomausstieg per Lastschrift

Nach dem letzten Umzug hatte ich die Faxen dicke: Abmelden, anmelden, Adressänderungen, Nachsendeantrag an die Post. Telefon abmelden, Telefon neu anmelden, mehrere Tage warten. Strom und Gas kündigen, Zähler ablesen, neuen Vertrag abschließen. Wer macht sowas schon freiwillig...?

Die Idee mit dem Ökostrom fand ich von Anfang an spannend, den befürchteten Umweldekram nicht. Einige AKW-Störfälle später („Nach Aussagen des Betreibers bestand keine Gefahr“ – wie immer) war ich dann doch soweit. Ein kurzes Mail und nach drei Tagen waren die Unterlagen da. Ich musste lediglich den Vertrag unterschreiben, auch die Abmeldung beim bisherigen Stromlieferanten würde für mich erledigt. Seufzend erwartete ich den 1. Februar 2002. Wie konnte ich nur so verrückt sein, in der dunkelsten Jahreszeit zu kündigen? Wahrscheinlich würde ich nun mehrere Tage ohne Strom darsitzen. Am 31. Januar abends passierte – nichts. Am nächsten Tag – auch nichts. Alles verlief reibungslos. Seitdem wundere ich mich nur noch, wieso nicht alle AKW-Gegner Ökostrom beziehen. rg

Hersteller / Modell	Technik	Bild-diagonale in Zoll/cm	Max. Leistungsaufnahme / Im Betrieb / im Stand-by (passiv/aktiv) [Watt]	Energieverbrauch [kWh/Jahr]	Energieverbrauch pro Bildschirmfläche	Kaufpreis (UVP) [Euro]	Gesamtkosten [Euro/Jahr]
Panasonic TX-21PZ1	Röhre (50 Hz)	20/51	52 / 1,5 /--	87	0,45	349 €	52 €
JVC AV-29 FH1SUG	Röhre (100 Hz)	27/68	84 / 3,0 /--	144	0,42	449 €	73 €
Sharp LC-20 S4E	LCD	20/51	68 / 0,8 /--	100	0,52	649 €	85 €
Panasonic TX-29E50	Röhre (100 Hz)	27/68	100 / 1,5 /--	157	0,46	549 €	86 €

Typische Produkte am Markt zum Vergleich

Neckermann Palladium 212/875	Röhre (100 Hz)	26/66	140 / 1,8 /--	218	0,67	350 €	78 €
Panasonic TX-20LB30	LCD	20/51	90 / 1,3 /--	141	0,73	1.299 €	158 €

Hersteller Modell	Technik	Bild-diagonale in Zoll/cm	Max. Leistungsaufnahme / Im Betrieb / im Stand-by (passiv/aktiv) [Watt]	Energieverbrauch [kWh/Jahr]	Energieverbrauch pro Bildschirmfläche	Kaufpreis (UVP) [Euro]	Gesamtkosten [Euro/Jahr]
Sharp LC-32 P55E	LCD	32/81	147 / 0,9 /--	216	0,49	1.199 €	162 €
Sharp LC-32 GA9E	LCD	32/81	153 / 0,9 /--	225	0,51	1.599 €	204 €
JVC LT-32X70BU	LCD	32/81	124 / 0,6 /--	185	0,42	1.699 €	206 €
Sony KDL-S32A11E	LCD	32/81	127 / 0,5 /--	189	0,43	1.699 €	207 €
Sony KDL-32S2020	LCD	32/81	125 / 0,3 /--	185	0,42	1.799 €	216 €
Loewe Concept L 32 DVB-T/C	LCD	32/81	85 / 2,4 /30	152	0,35	1.999 €	230 €

Typisches Produkt am Markt zum Vergleich

TechniSat HD-Vision 32	LCD	32/81	200 / 3,0 /25	322	0,74	1.900 €	253 €
------------------------	-----	-------	---------------	-----	------	---------	-------

Mehr Infos: [www.ecotopten.de/prod\\_fernsehen\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_fernsehen_prod.php)

Stand der Tabelle: Mai 2006